

Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	Gründung und frühe Entwicklung des Gutshofs zu Schleißheim ...	8
3.	Übergabe an den Staat – Schleißheim wird Staatsgut	11
4.	Lehranstalt auf dem Staatsgut Schleißheim	16
4.1.	Gründung der Königlich Baierischen Landwirtschaftlichen Lehranstalt	16
4.2.	Betrieb des Staatsguts	17
4.3.	Einrichtungen für die Lehre	18
4.4.	Leitung der Lehranstalt	20
4.5.	Organisation	21
4.6.	Lehre und Ausbildung	23
4.7.	Forschung und Versuchstätigkeit	27
4.8.	Reorganisation und Verlegung	28
5.	Das Staatsgut als Remontedepot	30
5.1.	Errichtung des königlichen Remontedepots Schleißheim	30
5.2.	Der Gutsbetrieb ab 1880	31
5.3.	Organisation des Remontedepots Schleißheim	36
5.4.	Flächenabgabe für militärische Zwecke und Zukauf der Hackerbräuschwaige	37
5.5.	Auflösung des Remontedepots Schleißheim	38
6.	Das Staatsgut Schleißheim in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	40
6.1.	Verpachtungen und Übergabe an die bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen	40
6.2.	Betriebsverhältnisse während der Verpachtung	41
6.3.	Die bayerische Finanzverwaltung betreibt das Staatsgut in Eigenregie	44
6.4.	Überblick über die Entwicklung der Grundfläche des Staatsguts	48
7.	Das Lehr- und Versuchsgut Oberschleißheim im Wilhelmshof	50
7.1.	Das Staatsgut wird zum Lehr- und Versuchsgut – Übergabe, Aufgaben, Leitung	50
7.2.	Betriebsstrukturen in der Anfangsphase	51

7.3.	Aufbau eines geeigneten Tierbestandes auf dem Lehr- und Versuchsgut.....	52
7.3.1.	Rinder.....	52
7.3.2.	Schweine.....	56
7.3.3.	Schafe und Pferde.....	57
7.3.4.	Ziegen.....	58
7.3.5.	Mäuselabor.....	59
7.4.	Lehre.....	60
7.5.	Forschung.....	61
7.6.	Verlegung ins Grünland – Anfangsschritte und Stagnation	65
8.	Abschluss der Verlegung und Entwicklung des Lehr- und Versuchsguts bis in die Gegenwart.....	68
8.1.	Abschluss der Verlegung in die Freifläche westlich der Bahnlinie	68
8.2.	Weitere betriebliche Veränderungen.....	71
8.3.	Lehre.....	74
8.4.	Forschung – Langzeitprojekte	76
8.5.	Forschung – Kurz- und mittelfristige Projekte.....	83
9.	Zusammenfassung.....	94
10.	Summary	95
11.	Literatur	96
	Danksagung	104